

Regionales

Kompakt

Mehr Lohn für Dachdecker

KREIS PINNEBERG 170 Dachdecker im Kreis Pinneberg profitieren nach Angaben des Bezirksverbands Holstein der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) von einer Tarifierhöhung. Das Plus betrage 2,3 Prozent, der neue Stundenlohn 17,64 Euro, so der Bezirksvorsitzende Uwe Hahn. Laut IG Bau bedeute dies für einen Gesellen 70 Euro „mehr in der Tasche“. „Das Handwerk hat ein Lohn-Plus verdient. Denn Dachdecker machen einen Knochenjob. Dadurch haben sie ein höheres Risiko, früh berufsunfähig zu werden“, sagte Hahn dazu. Weitere Informationen zu den Themen Lohn und Gehalt erhalten Beschäftigte im Dachdecker-Handwerk unter Telefon (0391) 408 52 32.

Wandergruppe erkundet St. Pauli

KREIS PINNEBERG Die Wanderbewegung im Kreis Pinneberg plant für Dienstag, 25. August, eine sieben Kilometer lange Strecke im Hamburger Stadtteil St. Pauli zurückzulegen. Treffpunkt ist um 9.45 Uhr am Reisezentrum im Hamburger Hauptbahnhof; Anmeldung bei Helga Tiedemann unter Telefon (041 01) 6 30 81.

Senioren-Union plant zwei Reisen

KREIS PINNEBERG Die Senioren-Union des Kreises Pinneberg plant für Herbst und Winter zwei Ausfahrten. Die erste Tour führt vom 5. bis 9. Oktober nach Wien. Auf dem Programm stehen außer einer Rundfahrt und Führung durch die Hauptstadt Österreichs ein Trip in den Wienerwald sowie ein Heurigenabend. 739 Euro kostet die Teilnahme inklusive Flug, Unterbringung im Doppelzimmer mit Halbpension, Stadtführungen und Ausflug in den Wienerwald. Das Einzelzimmer kostet 164 Euro mehr. Zudem fährt die Senioren-Union vom 10. bis 13. Dezember nach Braunlage, Wernigerode, Quedlinburg und Goslar. Ziel der Busreise sind die Weihnachtsmärkte. Die Teilnahme kostet im Doppelzimmer mit Halbpension 439 Euro, der Zuschlag fürs Einzelzimmer 55 Euro. Mehr Infos und die Möglichkeit der Anmeldung gibt es beim Unions-Vorsitzenden Josef Werner unter Telefon (041 01) 4 36 52.

Liebeserklärung an das Rosarium

Für Baumschulfunktionär Frank Schoppa ist der Uetersener Park einer der schönsten Plätze im Kreis Pinneberg

UETERSEN Die Metropolregion Hamburg hat 99 Orte in der Großregion zu „Lieblingsplätzen im Grünen“ küren lassen. Fünf davon liegen im Kreis Pinneberg. Es sind das Uetersener Rosarium, die Doppelallee in Seestermühle, die Liether Kalkgrube, das Arboretum in Ellerhoop und der Haseldorfer Obstgarten. Gestern startete Frank Schoppa, Vorsitzender des Fördervereins Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland, in Uetersen eine Präsentationsrunde der Lieblingsplätze, die er vorgeschlagen hatte.

„Das Rosarium ist eine Oase der Entspannung. Es ist ein Park für alle Bürger und Gäste. Das Besondere: Der Besuch kostet nichts“, begründete Schoppa seine Wahl. Möglich werde das mit der vorbildlichen Zusammenarbeit von Stadt, Freundeskreis Rosarium und privaten Unternehmen. „Es ist beeindruckend, was Kommune, Ehrenamt und Wirtschaft hier hinkommen“, sagte Schoppa. Schoppa, der auch Geschäftsführer des Landesverbands Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen (BdB) ist, will erreichen, dass sich mehr Menschen im Kreis Pinneberg mit ihrer Heimatregion identifizieren. „Außerhalb



Blütenpracht in Uetersens Mitte: Für Frank Schoppa ist das Rosarium einer seiner Lieblingsplätze im Kreis Pinneberg.

THEME (2)

des Kreises sagen viele, sie kämen aus Hamburg. Das wollen wir ändern. Die Region hat einiges zu bieten“, sagte Schoppa. „Natürlich gibt es neben den gewählten Orten viele weitere schöne Plätze. Aber wir mussten uns auf fünf beschränken.“ Gert Müller, Vorsitzender des Freundeskreises Rosarium Uetersen, freut sich über die Wahl. „Das war eine Liebeserklärung an das Rosarium von Frank Schoppa.“ Auf

etwa 5,2 Hektar Fläche wachsen 30 000 Rosen 900 verschiedener Sorten.

Die Wahl der „99 Lieblingsplätze im Grünen“ ist Teil einer Tourismuskampagne der Metropolregion Hamburg. Die Dachmarke wird von der Hansestadt und etwa 19 norddeutschen Kreisen sowie kreisfreien Städten getragen. Fünf Millionen Menschen leben in dieser Region. „Der Tagestourismus ist ein unterschätzter Wirtschaftsfaktor“, sagt Marion Köhler, Sprecherin der Metropolregion. Die Menschen in der Region seien sehr ausflugsfreudig. „Umfragen unter Unternehmen und Hochrechnungen haben ergeben, dass jährlich etwa 130 Millionen Tagestouristen in der Region unterwegs sind.“ Das Verhältnis von Tages- und Übernachtungsgästen betrage etwa vier zu eins. Und jeder Tagesgast gebe etwa 30 bis 40 Euro aus.

Gönnä Hamann vom Verein Holstein Tourismus sagte zur wirtschaftliche Bedeutung der Tagesgäste: „In unserem Gebiet stehen jährlich 1,6 Millionen Übernachtungen 4,7 Millionen Tagesgäste gegenüber. Wir schätzen den Umsatz auf etwa 100 Millionen Euro.“ Der Verein vermarktet die Kreise im Norden Hamburgs, die holsteinische Unterelbe, das Auenland, die Itzehoer Geest und Teile Dithmarschens.

Bereits 2014 hatte die Metropolregion nach 99 werbewirksamen Orten suchen lassen – damals unter dem Motto „Lieblingsplatz am Wasser“. Landrat Oliver Stolz hatte den Elmshorner Hafenplatz an der Krückau, Helgoland, die Schlossinsel im Rantzauer See in Barmstedt, das Willkomm-Höft in Wedel sowie die Carls-Zeiss-Vogelstation in der Wedeler Marsch nominiert.

Tobias Thieme

BROSCHÜRE ALLE AUSFLUGSZIELE IN EINEM HEFT

Die Metropolregion Hamburg präsentiert alle 99 Lieblingsplätze der Großregion in einer 64 Seiten starken Broschüre, die gratis zu bekommen ist. In dem Heft sind Kurzbeschreibungen der Orte zu finden. Sie sind mit Symbolen gekennzeichnet, die für „Entschleunigen“, „Entspannen“ und „Erleben“ stehen. Außerdem gibt es zahlreiche Veranstaltungs-

tips. Die erste Auflage mit 40 000 Stück ist zwar seit Kurzem vergriffen. Es sollen jedoch noch etliche Exemplare nachgedruckt werden. Alle 99 Ziele für Tagesausflüge sind jedoch nach Kreisen geordnet auch im Internet zu finden. Dort sind auch die „99 Lieblingsplätze am Wasser“ zusammengetragen. > metropolregion.hamburg.de



Kleines Idyll: Blick von der Hochzeitsinsel auf den Mühlenteich.

Werkzeugindiebe in Heist geschnappt

Polizei verhaftet mutmaßliche Mitglieder einer Autoknackerbande / Maschinen von Handwerkern gestohlen

HEIST Die Polizei hat eine Bande hochgenommen, die in ganz Schleswig-Holstein gezielt Handwerker-Fahrzeuge aufgebrochen und hochwertige Werkzeuge gestohlen haben soll. Laut den Ermittlern wurden ein Haupttäter in Heist, ein weiterer in Kaltenkirchen (Kreis Segeberg) und ein dritter in Heide (Kreis Dithmarschen) festgenommen. Die Männer im Alter von 38, 40 und 41 Jahren sitzen in Untersuchungshaft.

Die Ermittler lasten ihnen 54 Taten an. Der Gesamtschaden dürfte mehrere hunderttausend Euro betragen, könne aber auch in die Millionen gehen, sagte Polizeisprecherin Sandra Mohr. Die Autoaufbrecher sollen seit August 2014 teils

mehrere Taten pro Nacht verübt haben.

Zum Jahresende 2014 fanden Zollfahnder bei der Durchsuchung der Wohnung des 40-Jährigen etliche hochwertige Werkzeuge und mehrere Navigationsgeräte. Sie vermuteten einen schunghaften Werkzeughandel und übergaben den Fall an die Kripo. Die stellte fest, dass die Gegenstände zu sieben kurz zuvor begangenen Autoaufbrüchen aus den Kreisen Ostholstein, Stormarn und Dithmarschen passten. Nach weiteren Ermittlungen ordnete die Polizei dem Mann 43 weitere Einbrüche zu. Der 40-Jährige soll den Verkauf des Diebesguts organisiert haben. Die Bande hatte nach Polizeiangaben mehrere Zwischen-

lager. Die Werkzeuge wurden demnach in der Region und auch nach Litauen verkauft.

Als es in der Nacht vom auf den 23. Juli vier weitere Autoaufbrüche in Heist gab, nahm die Polizei den gesuchten 38-Jährigen und einen litauischen Helfer fest. In ihrem Wagen fanden die Beamten das entwendete Werkzeug. Die Polizei durchsuchte anschließend Räume in Scharbeutz-Gleschendorf (Kreis Ostholstein) und Lübeck. Dort fand sie Aufbruchwerkzeug und Diebesgut.

Am Folgetag gelang die Festnahme eines 41-jährigen Mannes. Er war in Heide aufgespürt worden. Parallel durchsuchte die Polizei landesweit Wohnungen und Betriebe von Werkzeug-

ankäufern. Dabei wurde weiteres Diebesgut sichergestellt. Es handelt sich meist um teure Maschinen wie etwa Trennschleifer, Bohrer und Sägen.

Die Werkzeuge müssen nun weiteren Taten zugeordnet werden. Dann können sie den rechtmäßigen Eigentümern übergeben werden. Einige der Geschädigten, überwiegend Handwerksbetriebe, haben ihre Werkzeuge laut Polizei inzwischen zurück-

bekommen. Für die Unternehmen können Werkzeugdiebstähle aus Firmenwagen nach Angaben der Ermittler existenzbedrohend sein, da die Maschinen häufig nicht oder nicht ausreichend versichert seien. dpa/thi

BUND und DGB laden zur Demo gegen TTIP ein

KREIS PINNEBERG Das Regionale Bündnis gegen Ceta, TTIP, Tisa und Co. sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) planen, sich am Sonntag, 10. Oktober, an einer großen Demonstration gegen die geplanten Handelsabkommen in Berlin zu beteiligen. Gestartet wird voraussichtlich zwischen 6 und 7 Uhr von den Bahnhöfen Elmshorn, Pinneberg und Wedel. Die Teilnahme inklusive Transfer ist kostenlos, um Spenden wird jedoch gebeten. Die Anmeldung erfolgt für Mitglieder der Gewerkschaft über deren DGB-Verband. Wer nicht Mitglied ist, kann sich bei der BUND-Kreisgruppe Pinneberg unter Telefon (041 21) 7 86 58 anmelden. gma